NRW
DIE FRAKTION
SPD

Gemeinsam statt einsam

Jede bzw. jeder Zehnte fühlt sich in Deutschland regelmäßig einsam. Menschen mit niedrigem Einkommen, mit niedrigen oder gar keinen Bildungsabschlüssen sowie Migrantinnen und Migranten sind besonders betroffen. Doch auch Alleinerziehende, Erwerbslose und alte Menschen zählen zu den Gruppen, die am häufigsten einsam sind. Und Armut ist ein Faktor, der Einsamkeit verursachen oder verstärken kann. Das wirkt sich auf die soziale Teilhabe der Menschen aus: Chronisch Einsame ziehen sich stärker zurück und beteiligen sich seltener am gesellschaftlichen Leben.

Wir wollten mit unserer Großen Anfrage wissen: **Wie möchte die Landesregierung Einsamkeit und soziale Isolation in Nordrhein-Westfalen bekämpfen und diesen Herausforderungen präventiv begegnen?** Denn bereits in seiner ersten Regierungserklärung hatte Ministerpräsident Wüst Einsamkeit zum zentralen Thema der schwarz-grünen Regierungsarbeit erklärt.

Völlig planlos

Die Landesregierung lässt bisher jedoch keinen Plan erkennen, wie sie sich dieser Herausforderung stellen möchte. So verweist sie zwar auf die Erkenntnisse der Enquetekommission „Einsamkeit und soziale Isolation in NRW“, die in der vergangenen Legislaturperiode 65 Handlungsempfehlungen erarbeitet hat. Doch welche Maßnahmen wann, wo und wie umgesetzt werden sollen – dazu herrscht Schweigen. Selbst kommunale Daten zum Thema scheinen bisher nicht vorzuliegen. Dabei muss eine wirksame Bekämpfung von Einsamkeit vor allem vor Ort stattfinden.

Ob es eine Landkarte mit einer Übersicht aller bestehenden Angebote für einsame Menschen geben wird – so eine Empfehlung der Enquetekommission –, ist ebenfalls offen. Dabei sind niedrigschwellige Angebote, die vereinsamte Menschen wieder an die Gesellschaft heranführen, besonders wichtig. Diese müssen nicht nur ausgebaut, sondern darüber hinaus auch neue geschaffen werden, die sich nicht nur an Ältere wenden. Doch erst mit einer Übersicht ist es den Kommunen überhaupt möglich, einsame Menschen in unterstützende Angebote zu vermitteln.

Lisa-Kristin kapteinat

Stellvertretende Vorsitzende

»Das Thema Einsamkeit ist für die Landesregierung lediglich ein Feigenblatt.«

SPD-Fraktion im Landtag NRW • Platz des Landtags 1 • 40221 Düsseldorf • 0211-88 44 777 • spd-fraktion@landtag.nrw.de •www.spd-fraktion.nrw.de

NRW
DIE FRAKTION
SPD

Gemeinsam statt einsam

Unsere Ansätze gegen Einsamkeit

Von anderen Bundesländern lernen:

Rheinland-Pfalz hat in sieben Landkreisen das Modellprojekt **„GemeindeschwesterPlus“** erprobt. Speziell geschulte Pflegekräfte haben im Zeitraum von 2015 bis 2018 mehr als 3.000 hochbetagte Menschen besucht und sie zu ihrer Gesundheits-, Pflege- und Lebenssituation beraten und entsprechend unterstützt. **Jede bzw. jeder fünfte Ältere gab an, den Kontakt zu GemeindeschwesterPlus aus Einsamkeit gesucht zu haben.** Wir fordern nun, dieses Modellprojekt auch in NRW umzusetzen.

Wer Einsamkeit bekämpfen will, muss Armut verhindern:

Wir brauchen in NRW einen **„Aktionsplan gegen Armut“**. Mit **kostenfreien Mittagessen** in Kindertagesstätten und Schulen, mit einer **Gebührenfreiheit** für Kitas und den offenen Ganztag sowie mit einer **ausreichenden Anzahl an Plätzen** in der Nachmittagsbetreuung und in den Kitas können zum Beispiel Alleinerziehende und Familien gezielt unterstützt werden. Auch die **armutsfeste Kindergrundsicherung** ist ein wichtiger Schritt.

Ausbau des psychotherapeutischen Angebots:

Auf 100.000 Menschen im Ruhrgebiet und in ländlichen Regionen **kommen lediglich 18 bis 20 Psychotherapeutinnen und -therapeuten**. Die durchschnittliche Wartezeit auf den Beginn einer Therapie beträgt 142 Tage. Für uns ist klar: Das Angebot muss vor allem in unterversorgten Regionen deutlich ausgebaut werden, damit alle Menschen mit entsprechendem Bedarf schnelle Hilfe finden.

Kommunen von Altschulden befreien:

Insbesondere in finanzschwachen Kommunen fehlen Kita- und Ganztags-Plätze. Auch diese Kommunen brauchen den Spielraum, um vor Ort gegen Armut vorzugehen. Dafür müssen sie selbst handlungsfähig sein. Daher muss die Landesregierung die **Lösung der Altschuldenproblematik** endlich in die Hand nehmen.

SPD-Fraktion im Landtag NRW • Platz des Landtags 1 • 40221 Düsseldorf • 0211-88 44 777 • spd-fraktion@landtag.nrw.de •www.spd-fraktion.nrw.de